

UNITED NATIONS



NATIONS UNIES

DER GENERALSEKRETÄR

--

Botschaft zum Internationalen Tag für die Abschaffung der Sklaverei

New York, 2. Dezember 2023

Sklaverei ist nicht nur ein Schrecken der Vergangenheit, sondern besteht in ihrer Ungeheuerlichkeit in der Gegenwart fort.

Am Internationalen Tag für die Abschaffung der Sklaverei gedenken wir zum einen der Opfer, die sie in der Vergangenheit gefordert hat – insbesondere der Millionen afrikanischer Menschen, die während des transatlantischen Sklavenhandels aus ihrer Heimat gerissen, ausgebeutet, brutal behandelt oder getötet wurden. Zum anderen denken wir an die 50 Millionen Menschen, die in moderner Sklaverei festsitzen.

Die Rufe nach einer Auseinandersetzung mit den anhaltenden Folgen der Sklaverei und des Kolonialismus werden lauter. Die Welt muss reagieren. Wo es angebracht ist, sollten die Länder die Wahrheit anerkennen, Aufklärungsarbeit leisten, Entschuldigungen aussprechen und Wiedergutmachung bieten. Unternehmen und andere Akteure sollten mitziehen, indem sie sich mit ihren eigenen Verbindungen zur Versklavung und der Forderung nach Wiedergutmachung auseinandersetzen.

Zudem müssen wir weit schneller handeln, um diesem schrecklichen Verbrechen heute Einhalt zu gebieten. Die Länder müssen Rechtsvorschriften erlassen, die Rechte der Opfer schützen und die Praktiken und Bedingungen beseitigen, die die moderne Sklaverei – vom Menschenhandel über Schuldknechtschaft zur wirtschaftlichen Marginalisierung – florieren lassen. Auch die Unternehmen müssen das Ihre tun und sicherstellen, dass sie in ihrer Geschäftspraxis die Menschenrechte aller Menschen achten.

Handeln wir gemeinsam, um historisches Unrecht gutzumachen und eine Welt zu schaffen, die von der Abscheulichkeit der Sklaverei frei ist.
